

delt sich hierbei um den bei weitem spätesten Textzeugen, der, soweit der geringe Textumfang eine seriöse Beurteilung zulässt, entweder von der Klosterneuburger Überlieferung abhängt oder eher von jener Vorlage kopiert wurde, die auch K zugrunde liegt. Darauf weisen typische Varianten hin, die auch in K vorhanden sind, wobei I aber stellenweise sehr starke Abweichungen von K aufweist, die zum Teil auch Ähnlichkeiten mit Lesarten von B zeigen.

Hinzu kommt nun noch eine bisher unbekannte Teilüberlieferung des Briefes, auf die nur der Vermerk „in fine fragmentum copiae s. XII. ex. epistolae curiosae datae „Babyloniae in medio mensis aprilis“ et index librorum, quos hic codex continet, s. XVIII. inc.“ im betreffenden Handschriftenkatalog hinwies, nämlich

Klosterneuburg, Stiftsbibliothek, Cod. 217⁵⁰ (K)

Die Pergamenthandschrift (117 Blätter) aus dem letzten Drittel des 12. Jh. enthält (nach einigen Quaestiones aus einem philosophischen Kommentar auf dem Vorsatzblatt Ir/v) fol. 1r-116v mehrere Werke des heiligen Augustinus, die von einer Haupthand und einer Nebenhand (diese tätig fol. 98r, 98v sowie 111r) kopiert wurden. Der Codex wurde in Klosterneuburg geschrieben (Haupthand wie Nebenhand sind auch in anderen Klosterneuburger Handschriften der Zeit nachzuweisen⁵¹) und scheint bereits in zwei Verzeichnissen in Cod. 252 (Anfang des 13. Jh.) sowie Cod. 161 (Ende 12./frühes 13. Jh. [?]) der Klosterneuburger Stiftsbibliothek auf, weiters finden sich Klosterneuburger Besitzvermerke aus der Zeit um 1300 und aus dem Jahr 1656 sowie ältere

50) Beschreibung: Hermann PFEIFFER / Berthold ČERNÍK, *Catalogus codicum manu scriptorum, qui in bibliotheca canonicorum regularium S. Augustini Claustroneoburgi asservantur* (1922) S. 189 und künftig bei Franz LACKNER, *Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 3: Cod. 201-300* (Österreichische Akademie der Wissenschaften, philosophisch-historische Klasse, Denkschriften. Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters. Reihe II: Verzeichnisse der Handschriften Österreichischer Bibliotheken, Band 3, Teil 3, erscheint 2010/11). Der Autor gestattete mir in zuvorkommendster Weise Einblick ins Manuskript, wofür ihm ebenso wie für den Hinweis auf die Handschrift herzlich gedankt sei. Vgl. auch Dorothea WEBER, *Die handschriftliche Überlieferung der Werke des heiligen Augustinus 6/2: Österreich* (Österreichische Akademie der Wissenschaften, philosophisch-historische Klasse, Sitzungsbericht 601 = Veröffentlichungen der Kommission zur Herausgabe des Corpus der lateinischen Kirchenväter 12, 1993) S. 130.

51) Vgl. LACKNER, *Katalog* (wie Anm. 50).